Sarah nannte Abraham Herr

Kurzerklärung zu 1. Petrus 3 zum Verhältnis von Mann und Frau in der Ehe von Philip B. Payne auf Twitter November 2022

Was bedeutet es in 1. Petrus 3,6, dass Sarah ihren Mann „Herr" nannte und dass sie ein Vorbild für die christlichen Frauen ist, die Petrus anspricht? Deutet dies auf eine Bedeutung von Haupt und Autorität in der Ehe hin? Das tut es nicht.

> ***1 Ebenso ihr Frauen, ordnet euch euren eigenen Männern unter, damit, wenn auch einige dem Wort nicht gehorchen, sie durch den Wandel der Frauen ohne Wort gewonnen werden mögen, 2 indem sie euren in Furcht reinen Wandel angeschaut haben; 3 deren Schmuck nicht der äußere sei durch Flechten der Haare und Umhängen von Goldschmuck oder Anziehen von Kleidern, 4 sondern der verborgene Mensch des Herzens in dem unvergänglichen Schmuck des sanften und stillen Geistes, der vor Gott sehr kostbar ist. 5 Denn so schmückten sich einst auch die heiligen Frauen, die ihre Hoffnung auf Gott setzten und sich ihren eigenen Männern unterordneten: 6 wie Sara dem Abraham gehorchte und ihn Herr nannte, deren Kinder ihr geworden seid, wenn ihr Gutes tut und keinerlei Schrecken fürchtet.***

Der Verweis von Petrus auf Sara ist hier wirklich interessant, denn es gibt nur eine Stelle in der Heiligen Schrift, in der Sara Abraham als ihren Herrn bezeichnet, und das ist, als sie über die Prophezeiung der göttlichen Besucher lacht, dass sie einen Sohn haben wird:

„Sarah lachte, während sie dachte: 'Wenn ich verschlissen bin und mein Herr alt ist, werde ich dann noch dieses Vergnügen haben?'" (Gen 18,12). Auf den ersten Blick ist dies ein merkwürdiger Text, den Petrus als Beispiel anführt, dem wir folgen sollen.

Einige Leute haben vorgeschlagen, dass Petrus sich nicht auf die Genesis bezieht, sondern auf das Buch „Testament Abrahams". Ich habe mich kürzlich mit dieser Idee beschäftigt. Ich denke, es ist zweifelhaft, dass Petrus Zugang zum Testament Abrahams hatte; es entstand wahrscheinlich erst im ersten oder zweiten Jahrhundert. Außerdem steht keiner der Hinweise auf „meinen Herrn Abraham" in einem Gehorsamskontext, der den Hinweis des Petrus erklären würde. Daher glaube ich, dass wir unsere Antwort in 1. Mose 18 finden müssen. Zunächst ein wichtiger Kontext aus 1 Petrus!

Petrus gibt christlichen Ehefrauen, die mit nichtchristlichen Ehemännern verheiratet sind, in einer Zeit großer Schwierigkeiten und Leiden für Christen Ratschläge. Petrus hat viele Möglichkeiten angesprochen, wie Christen in den bestehenden sozialen Strukturen einer feindlichen Welt leben sollen.

(Das bedeutet nicht, dass er all diese sozialen Strukturen gutheißt!) ***Wenn er zur Ehe kommt, ist der Grund, den er für die Unterordnung der Ehefrauen angibt, nicht, dass Frauen minderwertig oder untergeordnet sind oder eine andere Rolle haben.***

In einer Welt, in der Frauen nicht die Möglichkeit hatten, einfach wegzugehen, und in der ein Ehemann seiner Frau befehlen konnte, Christus abzuschwören, konnten die Frauen ihre heidnischen Ehemänner durch ihr stilles Zeugnis für Christus gewinnen. Was hat also Genesis 18

damit zu tun? Wenn Sarah von Vergnügen oder Lust spricht, meint sie damit sexuelle Beziehungen zu ihrem Mann, die zur Freude über ein Kind führen könnten. Da Sarah Isaak empfangen hat, hat sie eindeutig mit Abraham an diesem Prozess teilgenommen und der Prophezeiung gehorcht.

Dies deutet darauf hin, dass Petrus den christlichen Ehefrauen, die Angst davor haben könnten, in dieser Kultur ein Kind mit einem heidnischen Ehemann zu zeugen, versichert, dass sie sich nicht davor fürchten müssen. Das erinnert an Paulus in 1. Kor 7,14: „Sonst wären eure Kinder unrein; so aber sind sie heilig."

Sowohl der 1. Petrusbrief als auch die Abraham/Sarah-Geschichte sind nicht geeignet, eine Norm für eine hierarchische Ehe zu begründen. Petrus gibt einen seelsorgerlichen Rat für christliche Frauen in einer schwierigen Situation (und, wie wir feststellen müssen, in einer Kultur, die ihnen keine Optionen gab).

In Vers 7 wendet sich Petrus an christliche Ehemänner, die mit christlichen Ehefrauen verheiratet sind, und spricht zum ersten Mal von einer spezifisch christlichen Ehe.

In der Tat! In der Bibel wird Abraham gesagt, er solle Sarah gehorchen, aber niemals andersherum. Die Septuaginta verwendet für Abrahams Gehorsam gegenüber Sarah in Gen 16,2 dasselbe Wort wie in 1 Petrus 3,6 für Sarahs Gehorsam.

> ***2 Und Sarai sprach zu Abram: Sieh doch, der HERR hat mich verschlossen, dass ich nicht gebäre; geh doch ein zu meiner Magd, vielleicht werde ich aus ihr erbaut werden. Und Abram gehorchte der Stimme Sarais.***

In 1. Petrus 3,7 wendet sich Petrus an christliche Ehemänner mit christlichen Frauen ***und fordert diese auf, sich ihren Frauen unterzuordnen.*** Es ist wichtig, dass es in diesem Vers kein Hauptverb gibt. Die Übersetzungen haben dies auf unterschiedliche Weise gehandhabt.

> ***7 Ihr Männer ebenso, wohnt bei ihnen nach Erkenntnis als bei einem schwächeren Gefäß, dem weiblichen, ihnen Ehre gebend als solchen, die auch Miterben der Gnade des Lebens sind, damit eure Gebete nicht verhindert werden.***

Manche haben den Präpositionalmodifikator „kata gnōsin" sogar so übersetzt, als sei er ein Verb, etwa mit „rücksichtsvoll sein". „Kata gnōsin" ist kein Verb. Und es bedeutet nicht „rücksichtsvoll sein".

Petrus schreibt: „Ihr Männer, in gleicher Weise..." Dieses „in gleicher Weise" (homoiōs) ohne Hauptverb sagt uns, dass der Satz sozusagen ein Verb entlehnt. Er fordert etwas, das parallel zu den vorangegangenen Geboten ist.

Jeder der drei vorangegangenen Abschnitte beginnt mit dem Befehl, sich „zu unterwerfen", wobei das gleiche Verb verwendet wird: „hypotassō". Der einzige Befehl, den der Kontext liefert, ist „sich unterzuordnen", und nochmals „sich unterzuorden" passt perfekt zu 3,7.

Die enge Parallele zwischen „Frauen, die sich in gleicher Weise [homoiōs] ihren Männern unterordnen" und „Männer, die sich in gleicher Weise [homoiōs] unterordnen" impliziert natürlich: „Männer, die sich in gleicher Weise [ihren Frauen] unterordnen".

Aber was ist mit der Tatsache, dass die Frau das „schwächere Gefäß“ ist? Das könnte mehrere Dinge bedeuten:

Erstens sind Frauen im Durchschnitt körperlich schwächer als Männer. Ehemänner sollten diese Stärke nicht zu ihrem Vorteil ausnutzen, sondern sie vielmehr mit Rücksicht und Respekt behandeln.

Zweitens könnte es sich auf die schwächere soziale Stellung der Frau in dieser Kultur beziehen, die sie verletzlicher machte. Petrus' Anweisung, „sie zu ehren“, verwendet das griechische Wort, das den sozialen Status ausdrückt.

Um die Ernsthaftigkeit des Gebots, sich unterzuordnen und zu ehren, zu unterstreichen, fügt Petrus sogar hinzu: „Damit nichts eure Gebete verhindert.“ Gegenseitigkeit in der Ehe ist für Gott wichtig.

Petrus' Vision einer typisch christlichen Ehe ist die der Gegenseitigkeit (Mutualität), in der Eheleute einander lieben, ehren und sich gegenseitig unterordnen, sich gegenseitig als Miterben anerkennen und sich gegenseitig im Glauben erbauen.

Übersetzt von Hans-Jörg Ronsdorf, Augsburg, 8.11.2022